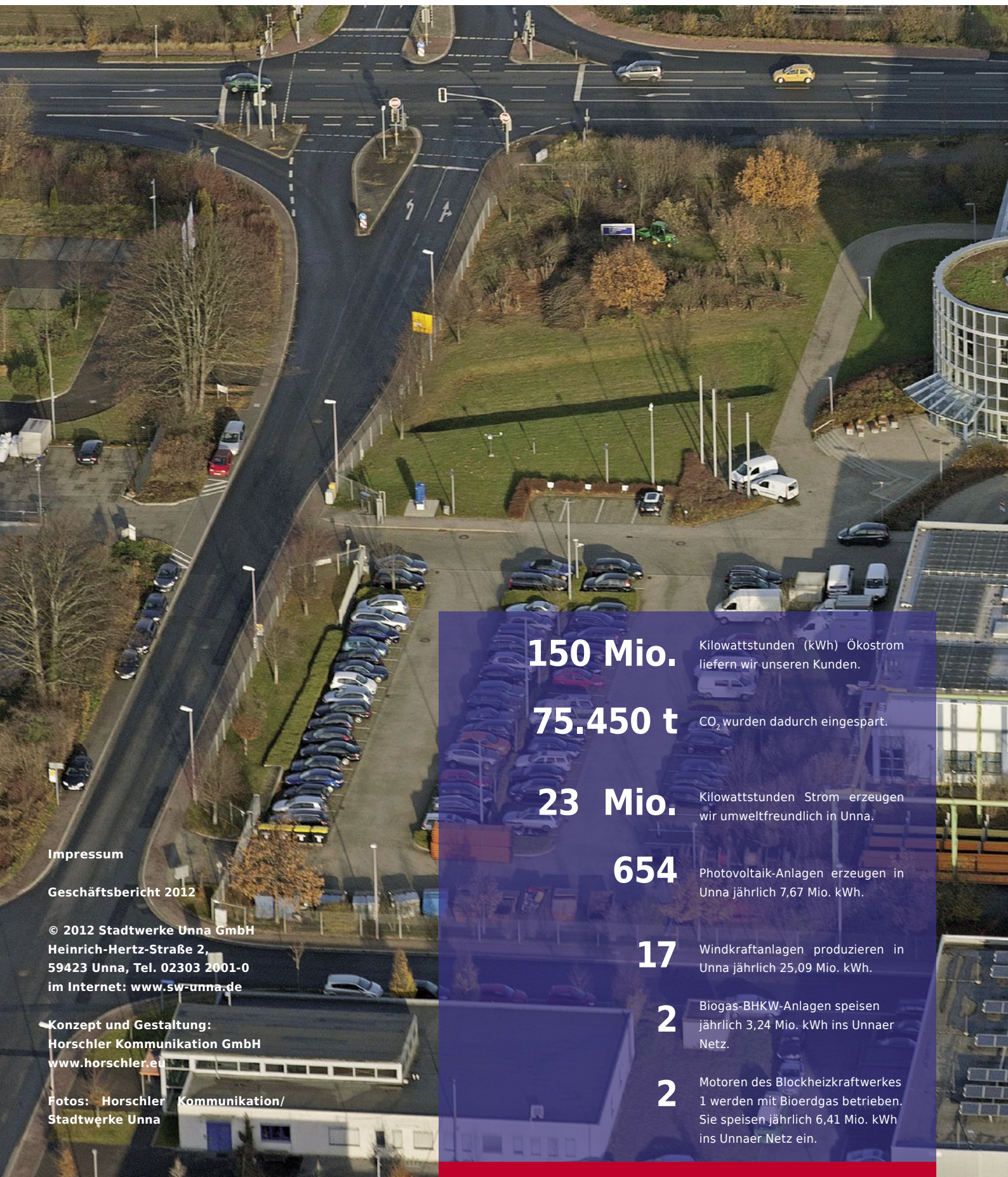




**Geschäftsbericht 2012
Innovativ für die
Energie von Morgen**

www.sw-unna.de



Impressum

Geschäftsbericht 2012

© 2012 Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2,
59423 Unna, Tel. 02303 2001-0
im Internet: www.sw-unna.de

Konzept und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

Fotos: Horschler Kommunikation/
Stadtwerke Unna

150 Mio.

Kilowattstunden (kWh) Ökostrom liefern wir unseren Kunden.

75.450 t

CO₂ wurden dadurch eingespart.

23 Mio.

Kilowattstunden Strom erzeugen wir umweltfreundlich in Unna.

654

Photovoltaik-Anlagen erzeugen in Unna jährlich 7,67 Mio. kWh.

17

Windkraftanlagen produzieren in Unna jährlich 25,09 Mio. kWh.

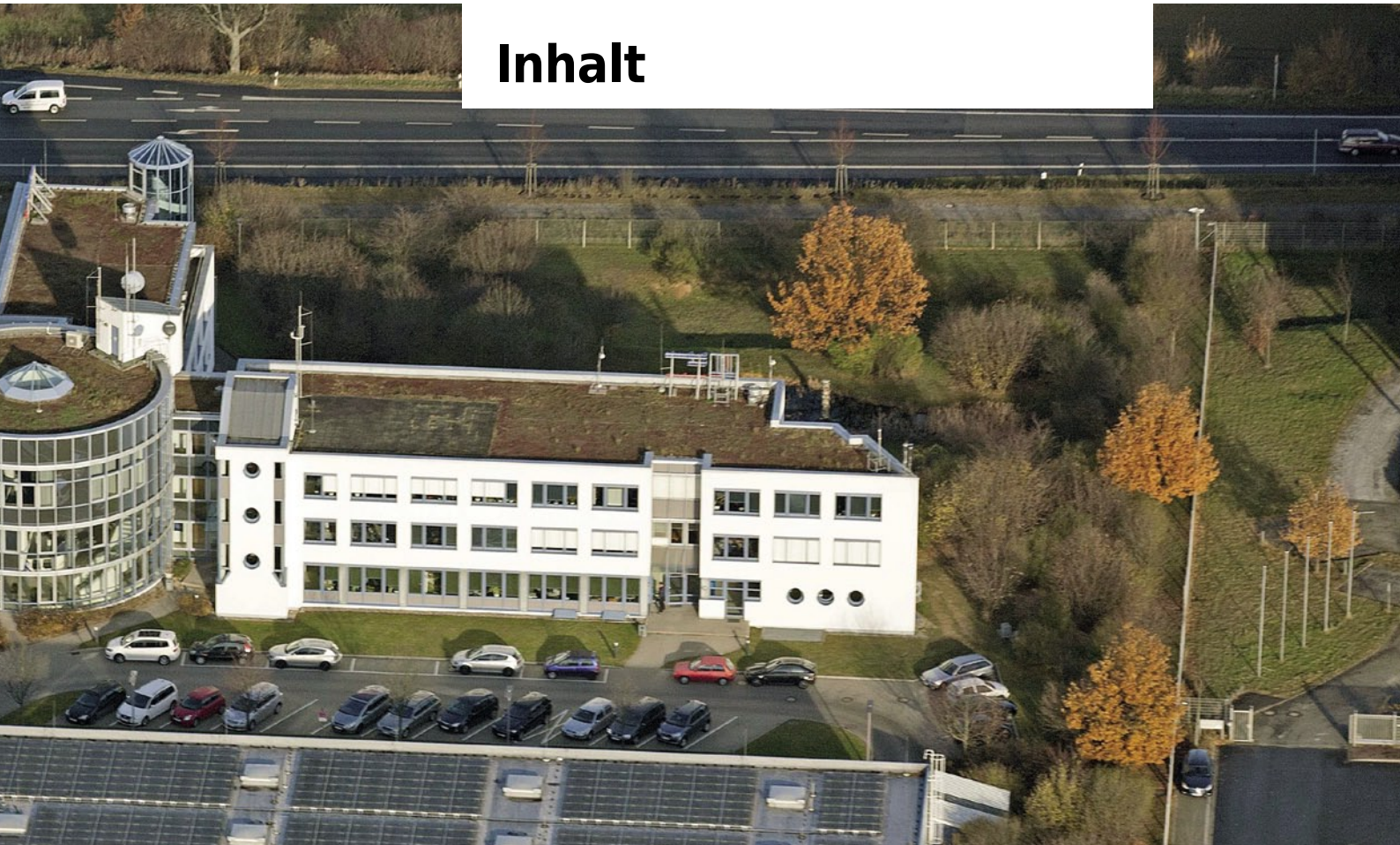
2

Biogas-BHKW-Anlagen speisen jährlich 3,24 Mio. kWh ins Unnaer Netz.

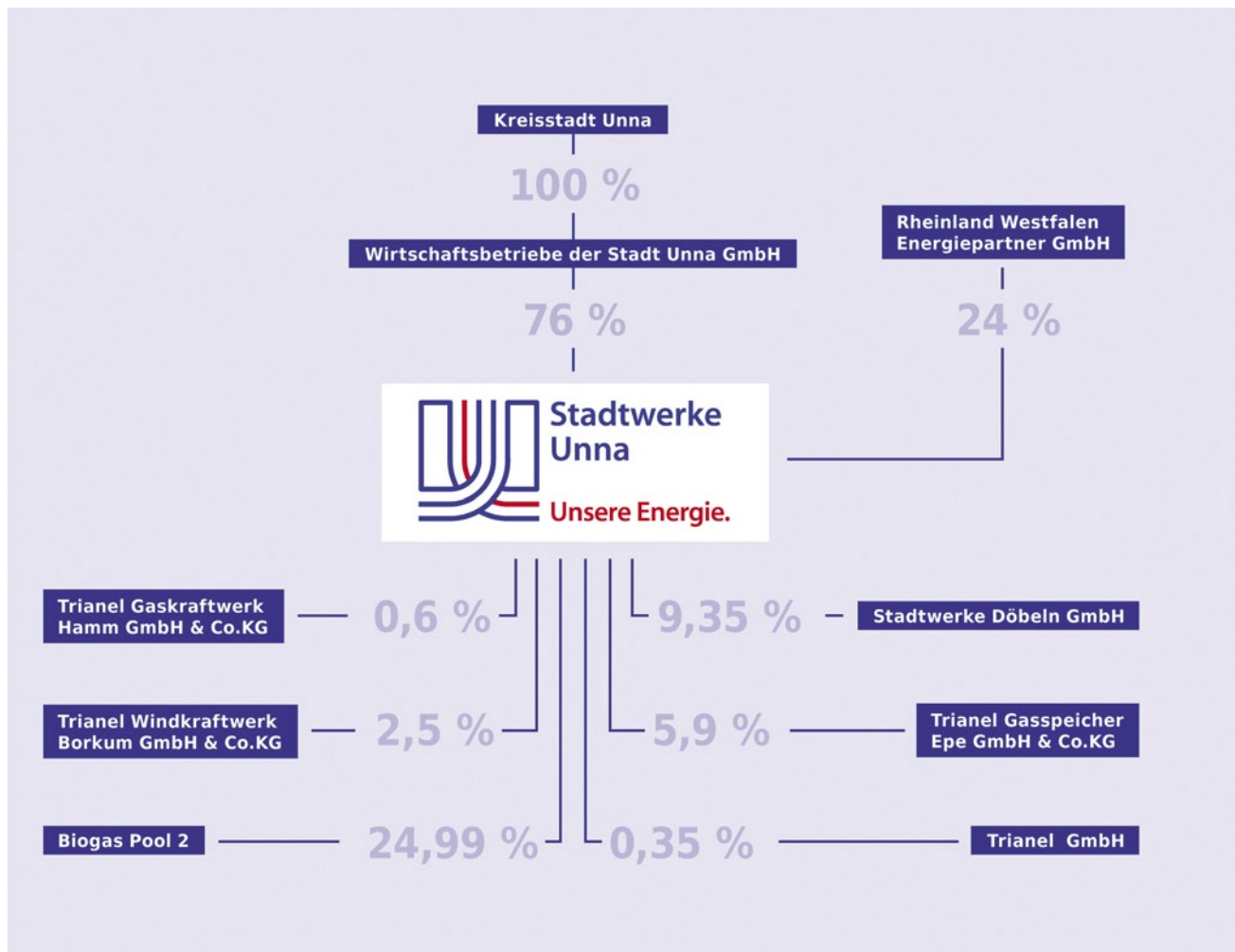
2

Motoren des Blockheizkraftwerkes 1 werden mit Bioerdgas betrieben. Sie speisen jährlich 6,41 Mio. kWh ins Unnaer Netz ein.

Inhalt



Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH	4
Allgemeine Kennzahlen	6
Lagebericht des Geschäftsjahres 2012	7
Übersicht über die Ertragslage	12
Übersicht über die Finanzlage	13
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2012	14
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2012	16
Bilanz zum 31.12.2012	20
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012	22
Bestätigungsvermerk // Bericht des Aufsichtsrates	23



Die Grafik zeigt unsere Gesellschafter und die wesentlichen Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH.

Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH

Motor für den Konzern Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 67.000 Bürger des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Sie ist für die Entwicklung und Bündelung umweltrelevanter Aktivitäten auch Motor des Konzerns Kreisstadt Unna. Die Stadtwerke bieten viele Dienstleistungen für die Holding und die Stadtverwaltung.

Die Stadtwerke Unna stehen in einer über Jahrzehnte gewachsenen Tradition. Als Energiedienstleistungsunternehmen beliefern sie ihre Kunden seit mehr als 150 Jahren mit Gas, seit mehr als 100 Jahren mit Strom und seit 20 Jahren mit Nah- und Fernwärme. Das Erdgas wird vollständig extern bezogen, der Strom nur zum Teil. Rund 18 Prozent der in Unna verbrauchten elektrischen Energie (Details siehe Seite 6) wird in Blockheizkraftwerken, in Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie einer Biogas-Anlage im Stadtgebiet produziert, eingespeist und verteilt. Darüber hinaus liefern die Blockheizkraftwerke Fernwärme für große Siedlungsbereiche, öffentliche und private Gebäude wie auch Freizeitanlagen. Nahwärme wird in 39 Anlagen erzeugt. Die

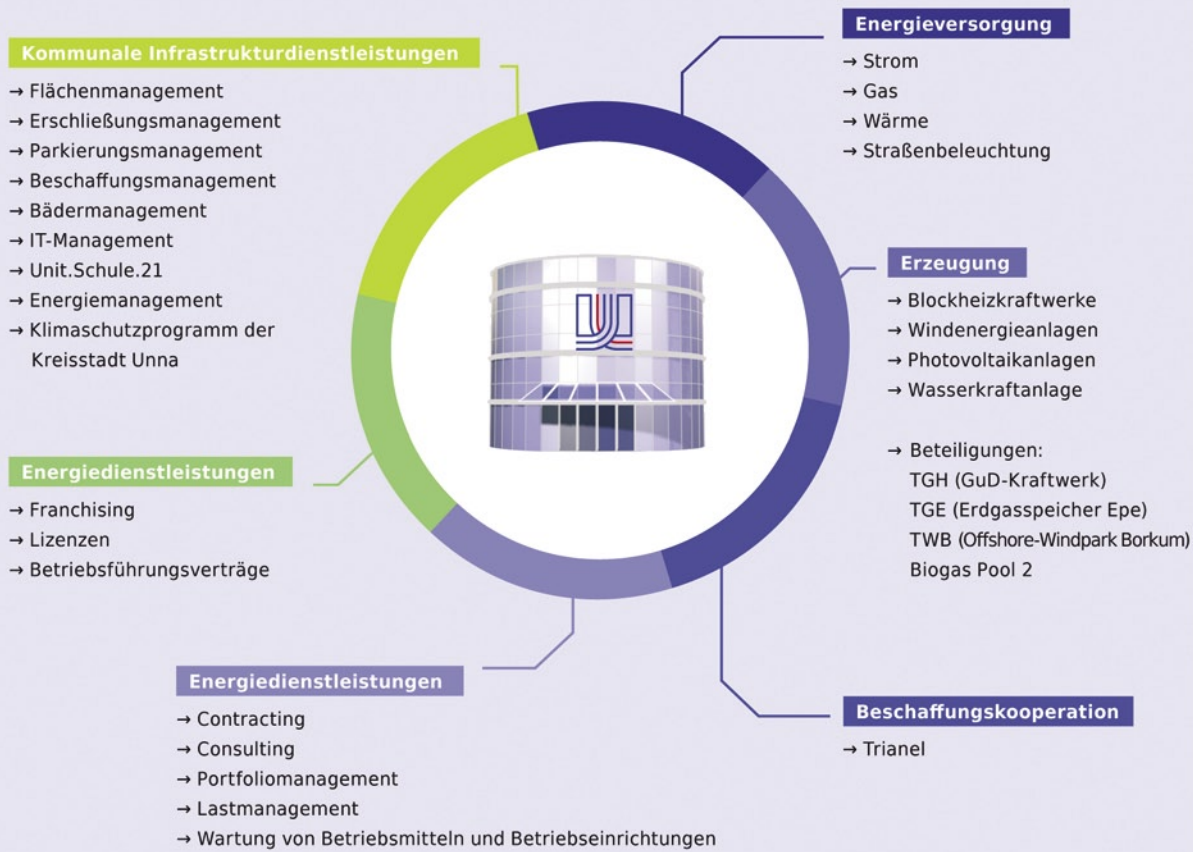
Stadtwerke sind sowohl Energieerzeuger als auch Energieverteilern. Dafür betreibt das Unternehmen weit verzweigte Netze an Gas-, Strom- und Wärmeleitungen.

Dienstleister für die Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna wurden 1989 vom städtischen Eigenbetrieb in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie sind ein Tochterunternehmen der städtischen Holding Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, in der die Stadt Unna 1991 ihre kommunalen Gesellschaften zusammenführte. Die Stadtwerke haben die Betriebsführung für die städtischen Tiefgaragen und das Parkhaus Massener Straße übernommen, dazu die Betriebsführung der Schwimmsporthalle.

Partner für Energie

Umfangreiche Netzübernahmen haben 1998 dazu geführt, dass sich der damalige Vorlieferant VEW mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligte. Mit Wirkung vom 23. Februar 2001 wurde die Beteiligung im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge auf die RWE Energy AG und dann auf die RWE RWN Beteiligungs-



Die Grafik zeigt einen Überblick über die wesentlichen Tätigkeitsfelder des kommunalen Energiedienstleisters.

gesellschaft mbH, die jetzige Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, übertragen. Nach Auslaufen der Beteiligung zum 31.12.2010 hat sich die RWE AG erneut über die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligt. Das Bundeskartellamt hat die Beteiligung der RWE AG (RWE) nach eingehender fusionskontrollrechtlicher Prüfung freigegeben.

Ökonomie und Ökologie

In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts haben die Stadtwerke Unna begonnen, sich in einer wandelnden Energiewirtschaft konsequent neu zu formieren. Ziel war bei allem Interesse an einer Optimierung der wirtschaftlichen Ergebnisse, den individuellen Energieverbrauch aus ökologischen Gründen zu drosseln sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Unna neue Geschäftsfelder entwickelt.

Ausbau der regenerativen Energien

Im Vordergrund steht die Energieeffizienz-Beratung für Haushalte und Unternehmen sowie der Ausbau der Nutzung rege-

nerativer Energien. Die Energieberatung ist eng verknüpft mit Contracting-Leistungen. Das Unternehmen plant, finanziert, installiert und betreibt im Auftrag Dritter größere und kleinere Heizungsanlagen sowie Photovoltaikanlagen.

Unabhängigkeit im Netzwerk

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung haben sich die Stadtwerke Unna an dem Stadtwerke-Verbund Trianel beteiligt. Die Trianel-Beteiligungen am Neubau und Betrieb eines modernen Gas- und Dampf-Kraftwerkes sowie an einem Erdgasspeicher und einem Offshore-Windpark dienen der Versorgungssicherheit, der Unabhängigkeit von großen Vorlieferanten und der Weiterentwicklung einer ökonomischen und ökologischen Optimierung beim Energiebezug.

Kennzahlen

	Einheit	2011	2012
1 Einwohner des Versorgungsgebietes		66.288	66.101
2 Stromabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	301	293
3 Gasabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	558	592
4 Wärmeabgabe	Mio. kWh	38	41
Stromversorgung			
5 Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	269	264
6 Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	123	124
7 Umspannstationen: Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	5	5
8 Umspannstationen: Ortsnetz/Knotenstation	Stück	5	5
9 Umspannstationen: Knotenstation	Stück	5	5
10 Eigenerzeugung MSP Sonderabnehmer	Stück	5	5
11 Umspannstationen MSP, gesamt	Stück	417	413
12 Transformatoren, Ortsnetz	Stück	273	272
13 Transformatoren, (im Lager)	Stück	10	10
14 Transformatoren, Sonderabnehmer MS	Stück	222	224
Leitungslängen			
15 10 kV-Netz-Erdkabel (Systemlänge)	km	374	370
16 10 kV-Freileitungskabel (Systemlänge)	km	0	0
17 1 kV-Netz-Erdkabel ohne Hausanschlüsse (Systemlänge)	km	445	450
18 1 kV-Freileitungskabel mit Hausanschlüssen (Systemlänge)	km	33	27
19 Mess- und Steuerkabel (Systemlänge) nur i. B.	km	77	77
20 Kabelhausanschlüsse gesamt	Stück	13.891	14.042
21 Freileitungshausanschlüsse gesamt	Stück	140	126
22 Eingebaute Zähler	Stück	35.396	36.186
Gasversorgung			
23 Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	5	5
24 Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25 Niederdruck-Regelstationen	Stück	33	33
26 Stationen	Stück	67	64
27 Länge des Hochdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	28	28
28 Länge des Niederdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	257	258
29 Länge der Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0,1	0
30 Länge der Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	96	93
31 Niederdruck-Anschlüsse	Stück	9.411	7.816
32 Eingebaute Zähler	Stück	13.251	13.338
Wärmeversorgung			
33 Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
34 Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5
35 Fernwärmeanlagen	MW	24	24
36 Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5,1	5,1
37 Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	248	221
38 Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	194	190
Blockheizkraftwerke			
39 Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
40 Modulleistung thermisch	kW	7.918	7.918
41 Modulleistung elektrisch	kW	4.882	4.882



Die Stadtwerke Unna engagieren sich für die Bürger gesellschaftlich, sozial und kulturell.

Mit Innovationen das Wachstum forcieren

Bericht über die Lage der Stadtwerke Unna GmbH des Geschäftsjahres 2012

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach einer Erholung von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise führte die Verunsicherung aus der Staatsschuldenkrise zu einem Nachfragerückgang, so dass das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2012 um 0,7 Prozent wuchs, im vierten Quartal war die Wirtschaftsleistung deutlich um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorquartal geschrumpft. Trotz dieses leichten Wachstums in Deutschland schrumpfte die gesamtwirtschaftliche Leistung der Eurozone um 0,6 Prozent. Für das Jahr 2013 wird in der Eurozone ein weiteres Schrumpfen der Wirtschaftsleistung von rund 0,4 Prozent erwartet, bevor die Wirtschaftsleistung 2014 wieder auf über ein Prozent wachsen soll. In Deutschland wird mit einem Wachstum in 2013 von 0,3 Prozent gerechnet.

Neben der konjunkturellen Entwicklung ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unna auch von den energiepolitischen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Energiemärkten, auf allen Wertschöpfungsstufen, abhängig.

Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Debatte wird weiter von dem im Jahr 2011 von der Bundesregierung beschlossenen Energiewendemaßnahmenpaket dominiert. Fixiert wurde der Atomausstieg bis zum Jahr 2022 und eine Novellierung des Erneuerbare-Ener-

gien-Gesetzes (EEG), die zum 01.04.2012 in Kraft trat und insbesondere die PV-Einspeisung tangiert. Zum 01.01.2012 ist eine Änderung der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) in Kraft getreten, die eine neue Umlage eingeführt hat. So sind die nachgelagerten Netzbetreiber verpflichtet, den Übertragungsnetzbetreibern den entgangenen Erlös aus individuellen Netzentgelten und Netzentgeltbefreiungen zu erstatten. Eine richterliche Entscheidung um die Rechtmäßigkeit dieser Umlage steht beim Oberlandesgericht Düsseldorf aus.

Die Offshore-Windenergie ist die tragende Säule der Energiewende der Bundesregierung. Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, bis 2020 10.000 MW und bis 2030 25.000 MW Windleistung auf See installiert zu haben. Um die großen Probleme beim Netzanschluss der Offshorewindparks, von denen auch der Offshore Windpark Borkum West II betroffen ist, für die Anlagenbetreiber zu kompensieren, hat der Bundestag in 2012 eine Haftungsumlage eingeführt, um die Folgen für die Anlagenbetreiber der Anschlussverzögerung zu reduzieren. Die Netzbetreiber sind berechtigt, die Kosten für die Entschädigungszahlungen als Aufschlag auf die Netzentgelte gegenüber Letztverbrauchern geltend zu machen. Diese Umlage wird seit dem 01.01.2013 von allen Netzbetreibern bei den Netznutzern erhoben. Abzuwarten bleibt, wie die Inanspruchnahme der Anlagenbetreiber gegenüber den Netzbetreibern erfolgt. Da hier keine Rahmenbedingungen feststehen, müssen bilaterale Vereinbarungen unter Einbezug der Bundesnetzagentur getroffen werden. Inwieweit die aktuell geführte Diskussion um

die Strompreisbremse den Bereich der Offshore-Einspeisevergütung tangiert, ist momentan schwer auszumachen. Durch die Gestaltung der Energiewende sind nun auch Fragen der Versorgungssicherheit auf der energiepolitischen Tagesordnung. Da der forcierte Ausbau der Erneuerbaren Energien fluktuierende Einspeisungen bedingen, müssen flexible Kraftwerke gebaut werden, die den Schwankungen im Netz entgegenwirken. Allerdings bieten die derzeitigen Marktpreise an der Strombörse keine Investitionsanreize für neue Kraftwerkskapazitäten und bestehende Kraftwerke können nicht profitabel betrieben werden. Daher wird über neue Vergütungsmodelle für Kraftwerkskapazitäten (Kapazitätsmärkte) oder Kaltreserven diskutiert.

Energiewirtschaftliche Lage

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland ist im Jahresverlauf 2012 erneut gesunken. Insgesamt wurden rund 595 Mrd. kWh verbraucht. Dieser Wert ist der niedrigste seit 2003. Die Bruttostromerzeugung stieg um rund 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 618 Mrd. kWh. Der Anteil der Erneuerbaren Energien stieg weiter auf 22 Prozent. Die Kohleverstromung stieg ebenfalls auf rund 45 Prozent.

Der mittlere Weltmarktpreis für Erdöl lag im Jahr 2012 bei 107 USD/bbl. Das ist der gleiche Wert wie im Jahr 2011. Im US-Ölmarkt herrscht insbesondere wegen der Ölschiefervorkommen eine gewisse Sättigung vor. In 2010 lag das Jahrespreismittel noch bei 80 USD/bbl und in 2009 bei 62 USD/bbl.

Die Preisentwicklung bei dem Stromprodukt Base für das Frontjahr 2013 unterlag einem kontinuierlichen Preisverfall. Dieser Preisverfall ist auf die erhöhte Einspeisung von EEG-Strom zurückzuführen, da diese mit Grenzkosten von 0 €/MWh aufgrund des Vergütungsregimes in den Markt kommen. Diese Entwicklung an den Terminmärkten, die sich für alle späteren Lieferperioden ebenfalls abzeichnet, führt dazu, dass Gaskraftwerke bereits im Jahr 2012 nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. In den folgenden Jahren ist hiervon auch die Gaskraftwerksscheibe der Stadtwerke Unna GmbH betroffen.

Der CO₂-Markt ist von einer generellen Überversorgung geprägt. Seit Mitte/Ende Juni 2011 befindet sich der Preis für die Zertifikate mit Lieferdatum Dezember 2013 in einem kontinuierlichen Preisverfall. Von dem damaligen Preis von rund 20 €/t auf unter 5 €/t bis Anfang 2013. Die EU-Kommission verfolgt das Ziel, den Preisverfall durch das sogenannte Backloading zu stoppen. Der niedrige CO₂-Preis führt dazu, dass die Verstromung von Braunkohle zunimmt. Der CO₂-Preis ist sowohl für die Vermarktung der Gaskraftwerksscheibe als auch für die Strombeschaffung der Stadtwerke Unna von Bedeutung.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 2.298 T€ ab. Dies entspricht einer Reduzierung der Gewinnabführung in Höhe von rund 1.156 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde insbesondere auf Grund einer erhöhten Steuerbelastung leicht unterschritten. Im Geschäftsjahr wurde im Hinblick auf die angespannte bzw. unsichere energiepolitische und energiewirtschaftliche Lage der Assets Erdgasspeicher und Gaskraftwerk sowie für das Beschaffungsportfolio Risikovorsorge getroffen.

Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2011 um insgesamt 11,8 Mio. € auf 97,9 Mio. € gestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge	
	Abgabe	Änderung
Stromversorgung	284 Mio. kWh	+8,0 %
Erdgasversorgung	430 Mio. kWh	-5,2 %
Wärmeversorgung	41 Mio. kWh	+6,8 %

	Umsatzerlöse gemäß GuV	
	Umsatzerlöse	Änderung
Stromversorgung	48,3 Mio. €	+9,2 %
Erdgasversorgung	24,7 Mio. €	+6,3 %
Wärmeversorgung	1,8 Mio. €	+22,8 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2012

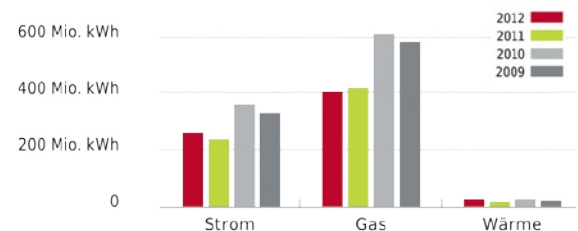


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2009 - 2012

Die gegenläufige mengen- und umsatzmäßige Entwicklung im Erdgasbereich ist insbesondere auf den starken Mengenrückgang bei den RLM-Kunden und den gestiegenen Mengen im Bereich der SLP-Kunden zurückzuführen, die den Rückgang der RLM-Kunden überkompensiert haben.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten ein Betriebsergebnis in Höhe von 4.448 T€. Dies entspricht einer Reduzierung um 20 % gegenüber dem Vorjahr. Die gestiegenen Umsatzerlöse und der gestiegene Materialaufwand sind auf die Vermarktungsaktivitäten des Erdgasspeichers und des GuD-Kraftwerks zurückzuführen. Die Bewirtschaftung des Stromportfolios führt ebenfalls zu einer Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rund 3,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 498 T€ verbessert. Dies liegt insbesondere an der erstmaligen Ausschüttung der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG. Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens beziehen sich aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, die nicht liquiditätswirksam geworden sind. Eine Übersicht der Ertragslage gibt die Tabelle auf Seite 12.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in der Kapitalflussrechnung auf Seite 13 dargestellt.

Vermögenslage

Im Jahr 2012 betrug das Investitionsvolumen 5.280 T€ (Vorjahr: 5.954 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen die Investitionen



Die Trafostation Leibnitzstraße ist mit moderner Stationsleittechnik ausgestattet.



Die Stadtwerke Unna investieren in die Versorgungssicherheit.

(2.078 T€) die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz.

Die Finanzanlagen erhöhten sich insgesamt um 1.274 T€ aufgrund der Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Gleichzeitig führten die Beteiligungsunternehmen Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG und die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Eigenkapital zurück. Das Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 41.660 T€.

Im Umlaufvermögen wurden unter den Vorräten alle Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Einlagerung des Erdgases im Erdgasspeicher Epe aktiviert. Da sämtliche Speicherkapazitäten zum Bilanzstichtag leer verpachtet worden sind, beträgt der Wert des Erdgases im Erdgasspeicher zum Bilanzstichtag 0 €.

Die Rückstellungen für Drohverluste wurden weiter aufgestockt. Enthalten ist neben der Risikovorsorge für den Erdgasspeicher auch eine entsprechende Risikovorsorge für die Gaskraftwerkscheibe. Für noch nicht abgerechnete Erdgaslieferungen wurde eine Rückstellung zugeführt. Die Rückstellung für EEG 2011 wurde in 2012 in Anspruch genommen. Aufgrund eines Rückvergütungsanspruchs für das Jahr 2012 kann auf eine erneute Bilanzierung verzichtet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um 7.669 T€ gestiegen. Der Posten enthält in Höhe von 4.925 T€ Kontokorrentverbindlichkeiten. In 2012 wurden Darlehen von insgesamt 4.840 T€ aufgenommen und im Rahmen der planmäßigen Tilgung 2.096 T€ getilgt.

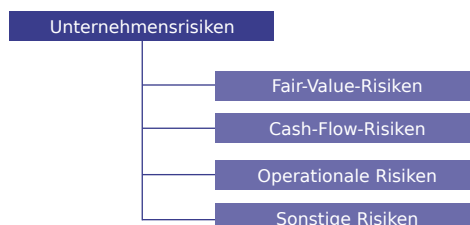
3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2012 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung nicht vor.

4. Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist nicht ein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, da sich das Unternehmen einer immer komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt gegenüber sieht. Aufgrund der stetig komplexer werdenden Anforderungen an die Stadtwerke Unna entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb) kommt das bestehende Risikomanagementsystem an seine Grenzen, so dass dieses im Rahmen eines Projektes überarbeitet wurde. Es existieren nun zwei Risikomanagementhandbücher (ein unternehmensweites und ein spezielles für die Strombeschaffung).

Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:



Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begren-



Laufen für die Energie: Das Team der Stadtwerke startet beim AOK-Firmenlauf.

zung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. Risiken bestehen insbesondere im Zusammenhang mit der für die Stadtwerke Unna wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, da die drei Hauptgewerke Gründungsstrukturen, Netzanschluss und Umspannwerk die Gesellschaft vor große Herausforderungen stellt. Die Folge sind erhebliche Mehrkosten, die zum Teil von den Banken, aber auch insbesondere von den Gesellschaftern in Form von Gesellschafterdarlehen zu tragen sind. Ziel ist die Schaffung eines Liquiditätspolsters, um Verhandlungsdruck auf die Lieferanten der drei Hauptgewerke aufbauen zu können. Durch die Einführung der Offshore-Haftungsumlage zum 01.01.2013 erhofft sich die Gesellschaft Kompensationszahlungen im Falle der Betriebsbereitschaft. Die Diskussion um eine Anpassung der EEG-Vergütungssätze im Zuge der Diskussion um die Strompreisbremse schafft zusätzliche Risiken im Bereich der Betriebsphase.

Die aufgezeigten Mehrkosten haben Auswirkungen auf die Rendite und somit auf den als Barwert ausgedrückten beizulegenden Wert im handelsrechtlichen Sinn. Zusätzlich bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen ab Q3/2023. Hier schwanken die erwarteten Werte zwischen 42 €/MWh und 90 €/MWh.



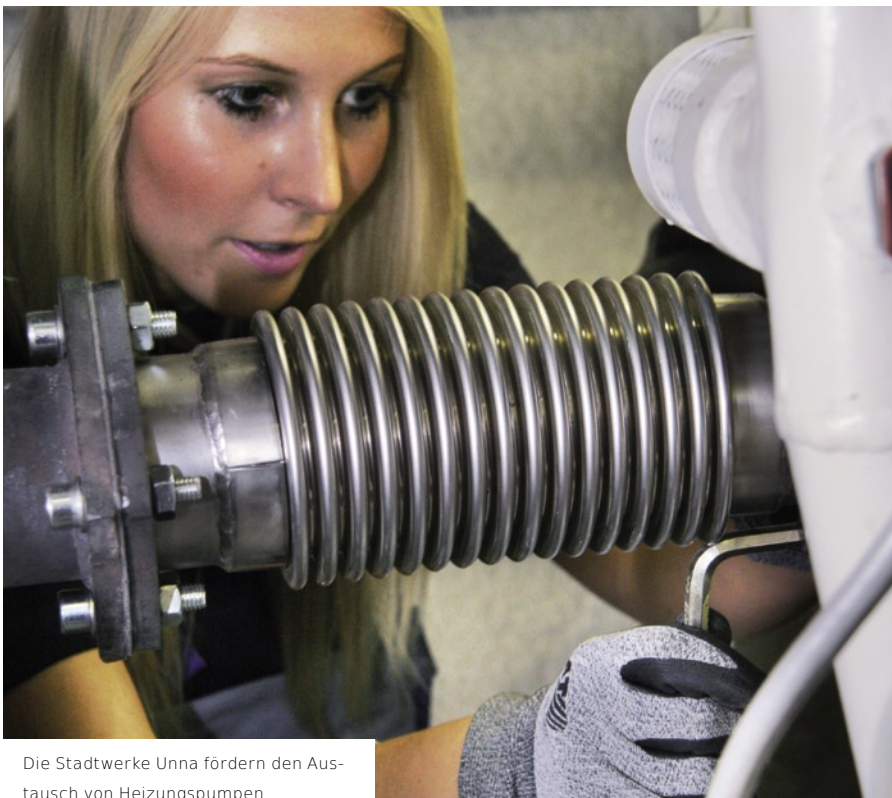
Treue Kunden erhalten ein attraktives Dankeschön-Gutscheinheft.

Gleichzeitig sind neben den Risiken auch Chancen erkennbar, wie z. B. die Fortführung der Anlagen über 2023 hinaus oder eine höhere Anzahl der Vollbenutzungsstunden. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass in Zukunft eine Abschreibung auf einen niedrigeren beizulegenden Wert notwendig wird.

Die Beteiligungen an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG stellen kein wesentliches Fair-Value-Risiko dar, da über die abgeschlossenen Verträge (Speichernutzungsvertrag bzw. Stromliefervertrag) den Gesellschaften gesicherte Erträge zu fließen. Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, d. h. im Vertriebsbereich und für den Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund der derzeitigen konjunkturellen Aussichten für 2013, zunehmenden Wettbewerb und den effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus. Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher zukünftig nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die energiewirtschaftliche Leistung im Erdgasmarkt wird nicht vergütet. Das derzeitige Strompreisniveau hat auch Auswirkungen auf die Vermarktung der Strommengen aus der GuD-Kraftwerksscheibe. Aufgrund der in 2013 noch vorhandenen Überallokation von CO₂-Mengen werden keine negativen Auswirkungen im Jahr 2013 erwartet. Dieser Effekt besteht für die folgenden Jahre nicht mehr.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Bei den aufgenommenen Krediten wurden zur Sicherung des niedrigen Zinsniveaus Festzinsvereinbarungen abgeschlossen. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt



Die Stadtwerke Unna fördern den Austausch von Heizungspumpen.



Ulrich Wickert (l.) übergab die Auszeichnung mit dem ‚Ethics in Business‘-Siegel.

dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme externer Anbieter begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für Lieferjahre 2013 bis 2017 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Stadtwerke lassen sich regelmäßig nach dem TSM zertifizieren.

Sonstige Risiken sind vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko von Bedeutung. Dem Regulierungsrisiko wird mit einer engen Verzahnung zu energiewirtschaftlichen und juristischen Beratern begegnet. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Für die **Gesamtbeurteilung** der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2012 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2013 derzeit erkennbar sind. Die derzeitige energiewirtschaftliche Lage zwingt die Stadtwerke Unna jedoch

dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln.

5. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Gleichsam bietet sie auch den Stadtwerken Unna eine verbesserte Marktchance im Bereich der Energiedienstleistungen. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten kann ein zusätzlicher Deckungsbeitrag im Bereich der mittelständischen Industriekunden generiert werden und so dem immer schärfer werdenden Wettbewerb im Endkundengeschäft entgegen gewirkt werden. Energiehändler mit einem zweifelhaften Geschäftsmodell bieten die Chance, Kunden langfristig an die Stadtwerke Unna zu binden. Neben den wettbewerblichen Implikationen wird die Regulierung weiterhin eine wesentliche Rolle auf das Ergebnis der Stadtwerke Unna haben.

Im Jahr 2013 soll der Offshore Windpark Borkum West II in Betrieb gehen. Trotz der erheblichen Risiken im Projekt gehen die Stadtwerke Unna davon aus, dass der Park erfolgreich errichtet und in Betrieb gehen kann.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2013 zeigen einen witterungsbedingt gestiegenen Gasabsatz als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Wirtschaftsplan 2013 der Stadtwerke Unna GmbH sieht ein Ergebnis in Höhe von 2.300 T€ vor.

Unna, 31. März 2013
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

Ertragslage

Eine Übersicht über die Ertragslage gibt die nachfolgende Tabelle.

Ertragslage	2012	2011	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse	98.195	86.093	12.102	14
<i>Elektrische Versorgung</i>	68.434	59.237	9.197	16
<i>Gasversorgung</i>	32.557	29.548	3.009	10
<i>Fernwärme/Nahwärme</i>	2.455	2.093	362	17
<i>Installationen</i>	1.228	1.639	-411	-25
<i>Consulting/Betriebsführung</i>	715	418	297	71
<i>Ertragszuschüsse</i>	478	550	-72	-13
<i>Stromsteuer</i>	-5.525	-5.215	-310	6
<i>Erdgassteuer</i>	-2.147	-2.177	31	-1
2. andere aktivierte Eigenleistungen	390	559	-169	-30
Betriebserträge	98.586	86.652	11.934	14
3. Material- und Fremdleistungen	-74.505	-63.570	-10.935	17
Rohertrag	24.081	23.082	999	4
4. Personalaufwand	-8.826	-8.535	-291	3
5. Abschreibungen	-4.541	-4.393	-148	3
6. Konzessionsabgabe	-2.677	-3.004	327	-11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.225	-6.324	1.099	-17
Betriebsaufwendungen	-21.269	-22.256	987	-4
8. sonstige betriebliche Erträge	1.636	4.714	-3.078	-65
Ordentliches Betriebsergebnis	4.448	5.540	-1.092	-20
9. Erträge aus Beteiligungen	588	85	503	592
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90	0	90	n.v.
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	124	-49	-39
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.758	-1.712	-46	3
Finanzergebnis	-1.005	-1.503	498	-33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.443	4.037	-594	-15
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	n.v.
Ergebnis vor Steuern	3.443	4.037	-594	-15
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.145	-583	-562	96
Jahresergebnis	2.298	3.454	-1.157	-34

Finanzlage

Eine Übersicht zur Finanzlage zeigt die nachfolgende Tabelle.

Kapitalflussrechnung	2012	2011
	T€	T€
Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung	2.298	3.454
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.541	4.393
Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	9	-32
Auflösung von Zuschüssen	-740	-791
Einfacher Cashflow	6.108	7.024
Verluste aus Anlageabgängen	-22	-12
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.997	-932
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.267	-2.177
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.356	3.903
Erlöse aus Anlagenabgängen	449	78
Investitionen im Anlagevermögen	-4.989	-4.553
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.540	-4.475
Ergebnisabführung	-2.298	-3.454
Tilgung von Finanzkrediten	-1.985	-1.845
Aufnahme von Finanzkrediten	4.729	3.000
Einzahlungen aus Zuschüssen	431	642
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	877	-1.657
Zahlungswirksame Ab-/Zunahme des Finanzmittelbestandes	693	-2.229
Finanzmittelbestand am 01.01.2011 bzw. am 01.01.2012	722	2.951
Finanzmittelbestand am 31.12.2011 bzw. am 31.12.2012	1.415	722
Veränderung des Finanzmittelbestands (s. o.)	693	-2.229

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2012

Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
	01.01.2012 €	Umbuchungen Zugänge €	(U)	Umbuchungen Abgänge €	(U)	31.12.2012 €
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.821.204,73	0,00 213.559,18	(U)	0,00		4.034.763,91
	3.821.204,73	213.559,18		0,00		4.034.763,91
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
a) Stromnetz	3.112.949,25	7.407,50		663,39		3.119.693,36
b) Gasnetz	317.564,57	10.138,41		1.555,86		326.147,12
c) Übrige	2.641.039,45	0,00		0,00		2.641.039,45
	6.071.553,27	17.545,91		2.219,25		6.086.879,93
		35.508,51	(U)			
2. Erzeugungsanlagen	11.972.942,42	12.965,51		0,00		12.021.416,44
3. Verteilungsanlagen						
		177.579,56	(U)			
a) Stromnetz	49.248.358,67	1.013.384,13		64.930,42		50.374.391,94
		9.614,34	(U)			
b) Gasnetz	43.559.179,03	378.620,53		161.817,21		43.785.596,69
c) Übrige	16.246.113,03	499.292,63		14.407,38		16.730.998,28
		187.193,90	(U)			
	109.053.650,73	1.891.297,29		241.155,01		110.890.986,91
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.027.202,10	528.368,14		186.028,62		9.369.541,62
				222.702,41	(U)	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	291.842,52	669.804,24		0,00		738.944,35
		222.702,41	(U)	222.702,41	(U)	
	136.417.191,04	3.119.981,09		429.402,88		139.107.769,25
III. FINANZANLAGEN						
1. Beteiligungen	13.668.791,70	0,00		379.458,37		13.289.333,33
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.641.441,42		0,00		1.641.441,42
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00		0,00		255,65
4. Sonstige Ausleihungen	28.000,00	13.000,00		1.600,00		39.400,00
	13.697.047,35	1.654.441,42		381.058,37		14.970.430,40
		222.702,41	(U)	222.702,41	(U)	
	153.935.443,12	5.210.684,10		1.033.163,66		158.112.963,56

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
01.01.2012 €	Zugänge €		Abgänge €	31.12.2012 €	31.12.2012 €	31.12.2011 €
3.000.455,34	276.036,96		0,00	3.276.492,30	758.271,61	820.749,39
3.000.455,34	276.036,96		0,00	3.276.492,30	758.271,61	820.749,39
1.896.018,02	71.968,89		0,00	1.967.986,91	1.151.706,45	1.216.931,23
69.855,34	4.476,21		0,00	74.331,55	251.815,57	247.709,23
1.715.541,01	98.010,11		0,00	1.813.551,12	827.488,33	925.498,44
3.681.414,37	174.455,21		0,00	3.855.869,58	2.231.010,35	2.390.138,90
7.330.854,10	175.039,25		0,00	7.908.249,28	4.113.167,16	4.642.088,32
33.163.817,04	1.269.718,62		63.665,68	34.369.869,98	16.004.521,96	16.084.541,63
32.211.016,79	1.051.246,36		159.364,85	33.102.898,30	10.682.698,39	11.348.162,24
11.041.214,60	416.576,05		14.407,38	11.443.383,27	5.287.615,01	5.204.898,43
76.416.048,43	2.737.541,03		237.437,91	78.916.151,55	31.974.835,36	32.637.602,30
6.138.829,49	775.549,85		146.909,30	6.767.470,04	2.602.071,58	2.888.372,61
0,00	0,00		0,00	0,00	738.944,35	291.842,52
93.567.146,39	4.264.941,27		384.347,21	97.447.740,45	41.660.028,80	42.850.044,65
	0,00 (Z)					
0,00	0,00		0,00	0,00	13.289.333,33	13.668.791,70
0,00	0,00		0,00	0,00	1.641.441,41	0,00
0,00	0,00		0,00	0,00	255,65	255,65
0,00	0,00		0,00	0,00	39.400,00	28.000,00
	0,00 (Z)					
0,00	0,00		0,00	0,00	14.970.430,40	13.697.047,35
	0,00 (Z)					
96.567.601,73	4.540.978,23		384.347,21	100.724.232,75	57.388.730,81	57.367.841,39

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2012

I. Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2012 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind anstelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Vorräte sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Übersicht auf den Seiten 14 und 15. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2011	Ergebnis 2011
	%	T€	T€
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	13.111,74	1.851,25
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen*	0,61	63.945,97	
Trianel GmbH, Aachen	0,35	81.543,82	7.152,46
Biogas Pool 2, Unna	24,99	681,46	-209,68
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen*	5,90	22.206,97	7.029,08
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen*	3,69	270.320,35	-7.462,81

* Werte zum 31.12.2012

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wird ein Darlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG ausgewiesen. Dieses wird mit einem jährlichen Zinssatz von 9,80 % verzinst.

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- > Drohverluste (2.751 T€)
- > unterlassene Instandhaltung (906 T€)
- > Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (223 T€), Altersteilzeit (758 T€) sowie für Jubiläumszuwendungen (221T€)

- > Archivierungskosten (119 T€)
- > Mehrerlösabschöpfung Stromnetz (490,00 T€)
- > Gasbezug (187 T€)

Die zum 31.12.2011 in der Bilanz enthaltenen Rückstellungen gem. § 249 Abs. 1 S. 3 und Abs. 2 HGB a.F. wurden unter Anwendung von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis					
			1 Jahr		2 - 5 Jahre		über 5 Jahre	
	T€		T€		T€		T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Vorjahr	39.922	Vorjahr	12.926	Vorjahr	9.269	Vorjahr	17.727
		32.253		2.070		8.449		21.734
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Vorjahr	24	Vorjahr	24		-		-
		49		49				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Vorjahr	4.562	Vorjahr	4.562		-		-
		3.559		3.559				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Vorjahr	39	Vorjahr	39		-		-
		25		25				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Vorjahr	2.807	Vorjahr	1.113	Vorjahr	262	Vorjahr	1.432
		4.170		2.414		1.756		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	Vorjahr	3.116	Vorjahr	3.116				
		6.796		6.796				
	Vorjahr	50.470	Vorjahr	21.780	Vorjahr	9.531	Vorjahr	19.159
		46.852		14.913		10.205		21.734

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12.699 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen:

62.874 T€	Stromverkauf
30.411 T€	Erdgasverkauf
2.489 T€	Fernwärmeverkauf
1.942 T€	Nebenleistungen
478 T€	Auflösung Ertragszuschüsse
98.195 T€	Gesamt

3.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Lohn- und Materialaufwendungen für selbst hergestellte Anlagen sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge.

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen ausgewiesen:

711 T€	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
262 T€	Auflösung Investitionszuschuss
171 T€	Personalgestellung verbundene Unternehmen
142 T€	Verzugs- und Mahngebühren

3.4 Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich um den Bezug von Strom (45.391 T€), Gas (24.550,00 T€), Wärme (59 T€) sowie sonstigen Materialaufwand (292 T€). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (4.213 T€) betreffen vorwiegend Instandhaltungsmaßnahmen, Tiefbauleistungen für die Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wärmenetze, sowie die Wartung der technischen Einrichtungen der Verteilungsanlagen und der BHKW.

Die Dienstleistungs- und Vermarktungsaufwendungen für den Erdgasspeicher in Epe (806 T€) werden ebenfalls unter den Aufwendungen für bezogenen Leistungen ausgewiesen.

3.5 Personalaufwand

Unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 1.837,6 T€ sind 484,4 T€ für Altersversorgung enthalten.

3.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.541 T€.

3.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

2.677,1 T€	Konzessionsabgabe
883,4 T€	Zuführung zu Rückstellungen
689,3 T€	Miet- und Leasingaufwendungen
530,4 T€	Aufwendungen für EDV, Kommunikationstechnik und Telefon
673,6 T€	Prüfung, Beratung und Gutachten
324,7 T€	Werbung, Inserate und Kundenbetreuung
187,7 T€	Versicherungen
119,6 T€	Wertberichtigung von Forderungen
295,3 T€	Aus- und Fortbildung
182,4 T€	Fernmeldegebühren und Porto
138,3 T€	Kfz-Kosten
170,1 T€	Spenden
103,6 T€	Mitglieds- und Verbandsbeiträge
895,2 T€	Übrige
7.870,7 T€	Gesamt

3.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier werden im Wesentlichen Zinserträge aus Ausleihungen an das verbundene Unternehmen Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (WBU) (12,1 T€,) und an die Kreisstadt Unna ausgewiesen (19,7 T€) sowie Zinsen für gewährte Darlehen an die Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (33,3 T€).

3.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten die planmäßigen Aufwendungen für den Kapitaldienst. An das Mutterunternehmen WBU wurden Zinsen von 79,6 T€ gezahlt. Des Weiteren enthält der Posten Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 73,1 T€.

3.10 Ertragssteuern

Hier werden Körperschaftsteuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuerumlage an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (WBU) erfasst. Im Berichtsjahr wurde erstmalig auch eine Körperschaftssteuerumlage an die WBU in Höhe von 314,9 T€ gezahlt.

3.11 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grundsteuer,

Kraftfahrzeugsteuern sowie Energiesteuer für die Erdgastankstelle.

III. Ergänzende Angaben

1. Honorar Abschlussprüfer

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird unter Verweis auf § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da diese im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, enthalten ist.

2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen (Handelsregister Hamm HRB 3475).

3. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt.

Gesellschafter:

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (76 %) und Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen (24 %)

Aufsichtsrat Geschäftsjahr 2012

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Pensionär	2.400,00 €
1. Stellvertr. Vors.:	Klaus Göldner	Polizeibeamter, Land NRW	1.575,00 €
2. Stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	1.125,00 €
	Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	1.050,00 €
	Dietmar Biermann (bis 31.10.2012)	Technischer Prokurist, Stadtwerke Unna	900,00 €
	Dirk Brämer (ab 01.11.2012)	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	1.050,00 €
	Roland Flack	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	1.050,00 €
	Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung/Kooperationen, RWE Deutschland AG	1.050,00 €
	Michael Hoffmann	Dipl.-Sozialpädagoge, Stadt Dortmund	1.050,00 €
	Olaf Kikul	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	1.200,00 €
	Harald Köhnmann	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	900,00 €
	Werner Kolter	Bürgermeister Kreisstadt Unna	1.200,00 €
	Frank Kramer	Key-Account-Manager Vertrieb EVU, Bochum	1.200,00 €
	Franz Georg Matich	Rentner	1.200,00 €
	Werner Porzybot	Rentner	1.050,00 €
	Achim Schwirkmann	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	300,00 €
	Ismet Sacit Soyubey (bis 29.11.2012)	Dipl.-Ing. Maschinenbau, Wilo SE	1.050,00 €
	Andreas Tracz	Geschäftsführer, K & K Networks	900,00 €
	Martin Volkmer	Polizeibeamter, Land NRW	1.200,00 €
	Heribert Wiese (ab 29.11.2012, vormals Stv.)	DV-Organisator, Finanz Informatik, Frankfurt/M., Standort Münster	150,00 €
Beratend:	Ulrich Hüsen	Leiter Gesellschaftsrecht, RWE Deutschland AG	
Stellvertreter:	Klaus-Peter Espeloer	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	150,00 €
	Horst Griesdorn	Kaufmännischer Angestellter, Stadtwerke Unna	600,00 €
	Franz-Josef Klems	Rentner	150,00 €
	Karsten Pfütznert (ab 01.11.2012)	Technischer Angestellter, Stadtwerke Unna	150,00 €
Geschäftsführer:	Jürgen Schäpermeier		

Herr Schäpermeier hat im Jahr 2012 feste Geschäftsführerbezüge in Höhe von 160,6 T€ und Sachbezüge in Höhe von 5,9 T€ erhalten. An den Aufsichtsrat wurden 21.750 € für Sitzungsgelder ausgezahlt.



Das internationale Team der Stadtwerke Unna ist rund um die Uhr für die Kunden da.

4. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 140 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

5. Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2012 in T€
Zinssatzwap	1.975	-58,7
Zinssatzwap	1.293	-64,8

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzwapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 3.336 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

	SLP-Volumen
	31.12.2012
	in MW (p. a.)
Termingeschäft	10

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne

Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

6. Angaben nach § 10 Abs. 2 EnWG

Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für die verbundenen Unternehmen WBU (461 T€).

7. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 752 T€ abgegeben.

8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 631 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.

Unna, 31. März 2013
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier

Bilanz zum 31.12.2012

Aktiva		
	31.12.2012	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	758.271,61	821
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.231.010,35	2.390
2. Erzeugungsanlagen	4.113.167,16	4.642
3. Verteilungsanlagen	31.974.835,36	32.638
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.602.071,58	2.888
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	738.944,35	292
	41.660.028,80	42.850
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	13.289.333,33	13.669
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.641.441,42	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0
4. Sonstige Ausleihungen	39.400,00	28
	14.970.430,40	13.697
	57.388.730,81	57.368
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	396.312,56	396
2. Waren	0,00	2.789
	396.312,56	3.185
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.858.319,26	6.610
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	877.213,74	1.944
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.074.484,61	2.860
	16.810.017,61	11.414
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.415.257,54	722
	18.621.587,71	15.321
C. Rechnungsabgrenzungsposten	418.748,41	29
Summe	76.429.066,93	72.718

Bilanz zum 31.12.2012

Passiva		
	31.12.2012	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.091
III. Andere Gewinnrücklagen	<u>3.291.819,95</u>	<u>3.292</u>
	12.522.669,50	12.523
B. Empfangene Zuschüsse		
1. Ertragszuschüsse	1.940.173,82	2.418
2. Investitionszuschüsse	<u>5.454.723,07</u>	<u>5.286</u>
	7.394.896,89	7.704
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.915.299,50	5.639
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.922.432,13	32.253
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	24.105,75	49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.561.619,82	3.559
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.451,67	25
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	2.807.558,29	4.170
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 193.516,16 € (118 T€)	<u>3.116.033,38</u>	<u>6.796</u>
	50.471.201,04	46.852
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>125.000,00</u>	<u>0</u>
	76.429.066,93	72.718
Summe		

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		Vorjahr
	€	€	T €
1. Umsatzerlöse		98.195.101,96	86.093
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		390.475,82	559
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.636.264,44	4.714
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.291.641,64		-58.599
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.213.438,26		-4.971
		-74.505.079,90	-63.570
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.987.993,47		-6.779
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: Abgrenzung 461.293,56 € (433 T€)	-1.837.643,12		-1.756
		-8.825.636,59	-8.535
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.540.978,23	-4.393
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-2.677.088,64		-3.004
b) Übrige Aufwendungen	-5.193.613,89		-6.302
		-7.870.702,53	-9.306
8. Erträge aus Beteiligungen		588.070,09	85
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		89.766,96	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		75.187,32	125
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.757.878,51	-1.712
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.474.590,83	4.060
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.144.713,40	-583
14. Sonstige Steuern		-31.668,09	-23
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-2.298.209,34	-3.454
16. Jahresüberschuss		0,00	0

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs.

3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Steigtigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dortmund, den 7. Juni 2013

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

ppa.
(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie über die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 15. Juli 2013

erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 15. Juli 2013

DER AUFSICHTSRAT
Scheideler

– Vorsitzender –



Stadtwerke Unna GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna
Tel.: 02303 2001-0
Fax: 02303 2001-22

www.sw-unna.de